

ticillatum und *Lilium martagon* sprangen *Gomphocerus sibiricus* L. ♀ mit prächtig hellgrünem Thoracalrand. Später fanden sich auch noch ♂♂ ein in der normalen grauen Färbung mit ihren wie Trommelschlägel geformten Vorderbeinen und nur selten mit grünen Seitenstücken am Thorax. Neben ihnen wieder die rätselhaften Larven und in Anzahl fast erwachsene ♀♀ von *Podisma pedestris* L. Ich erkannte nun bald, daß ich stets *Podisma pedestris*-Larven, nicht aber solchen von *Oedipoda coerulea* L. begegnet war.

Der Standort Denti della Vecchia—Passo Pairolo aber war neu sowohl für den *Gomphocerus* wie auch die *Podisma pedestris*. Die Entdeckung von *P. pedestris* blieb die interessantere, weil Fundorte südlich der Alpen nur spärlich bekannt sind. Ich fing im Vorjahr am 25. Oktober ein *pedestris*-♀ am Monte Bar als neu für den Tessin. Der heutige Fang beweist, daß die Art auch auf anderen Höhen der Luganeser Alpen anzutreffen sei. Ich hoffe sie auch noch am Generoso anzutreffen, weil ja schon Graber, Orth. Tirol 1867 meldete, daß *pedestris* „nur im Kalkgebirge vom Juni bis September“ vorkomme. In der Schweiz lebt *pedestris* auch auf Urgestein, so auf der Furka, wo auch noch *Podisma alpina* und *frigida* neben ihr vorkommen.

Während ich auf dem Gratrücken mit den Finanzern sprach, die neugierig zusahen, wie ich meine Pflanzen preßte, kamen zwei Tessiner Touristinnen gemächlich ansparziert. Die Zollwächter stürzten sich wie Raubvögel auf die beiden Spaziergängerinnen, die nichtsahnend italienischen Boden betreten hatten. Erst lachten die Mädchen vergnügt; als die armen Vögelchen aber erfuhren, daß sie verhaftet seien und nach Como transportiert würden, wurden sie still wie Mäuschen. Ich versuchte für ihre Befreiung einzutreten, aber vergeblich. Unangenehm berührt von dem Schauspiel, stieg ich schleunigst bergab. Das Umwenden von Steinen etwa 100 m tiefer lieferte mir einen riesengroßen *Cychnus italicus*. Ich war sehr erfreut über meinen „Fang“, der ja ein Beweis des Artrechtes von *italicus* war, das immer wieder bestritten wird. Hatte ich doch am 18. Juni ein paar Kilometer entfernt auf ungefähr derselben Höhe am Passo Bernardo *Cychnus rostratus* eingeheimst. Später fand ich dann noch schöne *Buliminus montanus* Drap.¹⁾ und die niedliche kleine *Clausilia plicatula* Drap.²⁾, so daß ich befriedigt nach Hause zurückkehrte.

Die Ausflüge auf die Grenzberge haben ja jetzt ihren besonderen Reiz. Ist es doch verboten, sich der „confine“ auf 200 m zu nähern, so daß, wenn man oben den italienischen Grenzwächtern entgangen ist, man noch Aussicht hat, von einer Schweizer Militärpatrouille verhaftet und in Lugano zu Geldstrafe verurteilt zu werden. „Aber die Nürnberger hängen keinen, sie haben ihn denn.“

Passo San Lucio 1558 m. 24. Juni 1919. Etwa 150 m unter der Passhöhe fing ich auf einer steinigen Magerweide im Vaccinetum und Ericetum eine Grille. Selbe stellte sich bei genauer Bestimmung als *Gryllus burdigalensis* Latr. 1804

heraus, eine Art, die neu für die Schweiz war, jedoch schon lange aus Süd-Tirol bekannt und auch sonst im Mediterran-Gebiet weit verbreitet. Ueber die Auffindung dieser Art werde ich demnächst in den Tessiner Wanderbildern ausführlich berichten. Mit *Gryllus burdigalensis* Latr. steigt die Zahl der von mir als neu für die Schweiz nachgewiesenen Orthopteren-Arten auf acht.

Entomologische Neuigkeiten.

Von Paul Dognins Hétérocères nouveaux du Sud de l'Amérique ist Fasc. 17 erschienen.

Im Verlag von Franckenstein & Wagner in Leipzig ist der 29. Jahrgang von Prof. Dr. G. Krancher's „Entomologischem Jahrbuch“ erschienen, vielen Sammlern ein lieber, alter Bekannter. Eine ganze Anzahl kleiner Arbeiten über Vertreter der verschiedensten Insektenordnungen sind in demselben niedergelegt. Preis geb. Mk. 3.60.

Am 8. September 1918 wurden in der Umgegend von Iowa Schwärme von *Anosia plexippus* angetroffen; sie schienen sich da aufzuhalten, ohne in einer bestimmten Richtung sich zu bewegen. Es war allerdings schon etwas nach 6 Uhr abends, so daß anzunehmen war, die Tiere suchten Ruheplätze für die Nacht. Manche von ihnen flogen ruhig einige Fuß über dem Erdboden dahin, andere saßen auf Blättern und Aesten der Eichen.

Ein englischer Entomologe hatte Gelegenheit, letzten August die Eiablage von *Ceratopogon nitidus* Macq. zu beobachten. Er saß an einem warmen schwülen Abend am Ufer eines Stromes, wo sich *Anopheles*, *Culex*, *Ceratopogon* und *Simulium*-Arten tummelten; oft saßen 3 oder 4 *Culex pipiens* auf seiner Hand, um sich gütlich zu tun. Plötzlich sah er über dem Wasser eine Fliege, die etwas weißes herunter hängen hatte, das er für einen Raub hielt, die Fliege aber für eine *Hilaria*-Art. Ein Schlag mit dem Netz brachte das Tierchen in seinen Besitz, es war ein ♀ von *Ceratopogon nitidus*. Bei Besichtigung des Gegenstandes, den es hatte fallen lassen, zeigte sich unter der Lupe ein gallertartiges Band mit Eierchen. Er fing dann mit dem Netz noch einige Exemplare mit demselben Resultat. Sie flogen ca. zwei Fuß über dem Wasser dahin und begannen sogleich mit der Ablage ihrer Eier, was ungefähr drei Minuten in Anspruch nahm. Das Band mit den Eiern wurde länger und länger, bis die Zahl vollständig war, dann fiel es ins Wasser, wo es von der ziemlich reißenden Strömung fortgetragen wurde. Ob die Füße in irgend einer Weise bei dem Ausstoßen der Eier durch Festhalten des Bandes beteiligt waren, konnte nicht konstatiert werden, da die Beleuchtung nicht günstig genug war. Die Länge eines Bandes betrug 19 mm, die Breite 22 mm. Auf jeden Millimeter kamen 30 Eier, so daß die Gesamtzahl 570 betrug. Die Eier, welche dem Band schräg aufsitzen, sind in frischem Zustand weiß, mit einem mattgelben Schimmer.

1) 2) Standort neu.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 16](#)